

Mit guten Vorsätzen für die Natur ins neue Jahr starten

Tipps für kleine und größere Naturschutz-Aktionen von Januar bis Dezember

Das Jahr geht bald zu Ende und es bietet noch ausreichend Zeit, sich Gedanken über gute Vorsätze für das Jahr 2022 zu machen. Anregungen, Tipps und Aktionen gibt der NABU Neuhausen. „Das fortschreitende Insekten- und Vogelsterben hat viele Menschen alarmiert, die sich fragend an uns wenden: Was kann ich tun, um Bienen und Hummeln, Meisen und Rotkehlchen zu helfen?“, berichtet Birgit Lautenschlager vom NABU Neuhausen. „Wer seinen Garten das Jahr hindurch naturnah gestaltet und Nistkästen aufhängt, leistet schon einen wichtigen Beitrag“, sagt Reiner Brückner. Ein naturnaher Garten sieht zwar nicht so ordentlich aus, bietet aber vielen Vogelarten, Igel und Kleinstlebewesen eine Heimat. Der NABU Neuhausen hat aber weitere Handlungstipps parat.

Januar: Stunde der Wintervögel

Wir möchten nochmals auf Deutschlands größte Vogelzählung hinweisen. Der NABU startet wieder, zum zwölften Mal, mit einer bundesweiten Mitmachaktion „**Stunde der Wintervögel**“ vom **6. bis 9. Januar 2022**. Mehr zu dieser Mitmachaktion erfahren Sie auf unserer Website www.nabu-neuhausen.de unter der Rubrik **Aktuelle Meldungen**. Sie können sich aber auch gerne direkt unter <https://www.nabu.de/tiere-und-pflanzen/aktionen-und-projekte/stunde-der-wintervoegel/> über diese Mitmachaktion informieren.



Februar: Insekten ein Zuhause bauen

Es gibt viele Möglichkeiten, ein Insektenhotel anzufertigen. Bohren Sie zwei bis zehn Zentimeter dicke Löcher in einen Holzblock oder dicke Baumscheiben. Befüllen Sie alte Holz- oder Obstkisten mit Stroh und stellen diese dann hochkant in einer windstillen und geschützten Ecke des Gartens auf. Auch locker gestapelte Zweige, Äste und Reisig bieten viele Nischen und Winkel, in denen sich Kleinstlebewesen, Insekten und Spinnen wohlfühlen werden.

Tipps finden Sie auch unter <https://www.nabu.de/umwelt-und-ressourcen/oekologisch-leben/balkon-und-garten/tiere/insekten/>

März: Wenn Kröten unterwegs sind Rücksicht nehmen

„Wärmere Temperaturen in Deutschland lösen bei Fröschen, Kröten, Molchen und Unken Frühlingsgefühle aus und locken sie aus ihren Winterquartieren“, sagt Susanne Brückner vom NABU Neuhausen. Auf ihrem Weg zum Laichgebiet müssen sie oft Straßen überqueren. Neben dem direkten Tod infolge des Überrollens durch Autoreifen sterben viele Tiere am Strömungsdruck vorbeifahrender Autos. „Autofahrer sollten Rücksicht nehmen: Fuß vom Gas und wie in einer Tempo 30-Zone, besser noch einer Spielstraße, langsam vorbeifahren“, empfiehlt Birgit Lautenschlager. Jahr für Jahr ist auch der NABU im Amphibienschutz aktiv, stellt Fangzäune auf, trägt Kröten über die Straße und legt Ersatzlaichgewässer an.

April: Schwalben begrüßen

Die Schwalben kehren zurück. Allerdings fehlen nun häufig Unterkünfte. Unterstützen Sie die Ankömmlinge und bieten Plätze unter Ihrem Dach an, beispielsweise indem Sie künstliche Schwalbennester anbringen. Besonders Aktive zeichnet der NABU mit einer Plakette „Schwalbenfreundliches Haus“ aus mehr Infos unter www.NABU-BW.de/schwalbenfreundlicheshaus.

Mai: Mit dem Heckenschnitt warten

Der NABU bittet alle Gartenbesitzerinnen und -besitzer, sich mit dem Hecken- und Strauchschnitt zu gedulden. Im April und Mai brüten viele Singvögel im Schutz des dichten Blattwerks. Sie können durch Schnittmaßnahmen so sehr gestört werden, dass sie ihre Brut aufgeben. Frühestens nach dem „Johannistag“ am 24. Juni sollte geschnitten werden, wenn alle Nachkommen flügge sind.

Juni:

Wildkräuter sprießen lassen

Legen Sie eine kleine Oase der Vielfalt an. Naturnahe Gärten bieten Nahrung, Schutz und Rückzugsmöglichkeiten für Hummeln, Schmetterlinge und andere Insekten, duften und bieten einen hübschen Anblick. Zudem locken sie zahlreiche heimische Gartenvögel an.

Mehr Infos: www.NABU-BW.de/umwelt-und-leben/umweltbewusst-leben/naturgarten

Juli: Moore schützen und torffrei Gärtnern

Alle Gärtnerinnen und Gärtner sind gefragt, wenn es um den Schutz der Moore geht. Moore sind wichtig beim Klimaschutz, denn sie speichern große Mengen an Kohlendioxid. Durch die Torfnutzung entweichen in kurzer Zeit enorme Mengen klimaschädlicher Gase, was den Treibhauseffekt verstärkt. Von den großen Mooregebieten im Südwesten sind nur noch fünf Prozent erhalten, insgesamt rund 38.000 Hektar. Klimaschützer nutzen deshalb eigenen Kompost oder kaufen komplett torffreie Produkte, die es überall im Handel gibt.

August: Fledermäuse willkommen heißen

Fledermäuse sind faszinierende Tiere, aber leider sind die 23 in Baden-Württemberg lebenden Arten selten geworden. Nahrungsmangel und Quartierverlust sind die wichtigsten Ursachen für den dramatischen Rückgang der Fledermauspopulationen bei uns. Sommer- und Winterquartiere sind knapp, daher können Fledermausfreundinnen und -freunde mit Fassadenflachkästen und -quartieren aus wärmeisolierenden Holzbeton sowie Fledermaustafeln und -steinen für ein neues Zuhause sorgen.

September: Igelfreundlicher Garten

Bunt und abwechslungsreich darf der igelfreundliche Garten gestaltet sein. So finden die stacheligen Gesellen einen artenreichen Wohn- und Lebensraum voller Nahrung vor. Igel haben Insekten, Regenwürmer und Schnecken zum Fressen gern, die in einem naturnahen Garten reichlich vorkommen. Gut ist es, jetzt schon an einen Unterschlupf für den Igel im Garten zu denken und zum Beispiel einen Reisighaufen anzulegen.

Oktober: Sportlich in den Herbst

Wer die lauten Laubsauger im Baumarkt lässt und stattdessen zum Besen greift, tut etwas für seine Fitness und für die Tierwelt. „Tiere wie Regenwürmer, Spinnen, Asseln und Tausendfüßler, Springschwänze und Milben leben von Pflanzenresten, die sie in Humus verwandeln. Diese Tierchen dienen gleichzeitig Vögeln und anderen Tieren als Nahrung. Unter Sträuchern und Stauden sollten Blätter unbedingt liegen bleiben, da sie als natürlicher Wintermantel den Boden vor dem Austrocknen und Pflanzenwurzeln sowie Blumenzwiebeln vor Frost schützen.

November: Vogelzug im Blick

Im Herbst taktet die Natur herunter. Jetzt beginnt spätestens der Winterschlaf für Säugetiere wie Fledermäuse, Siebenschläfer und Igel. In der Vogelwelt herrscht allerdings ein reges Kommen und Gehen. Die Kraniche sind auf dem Weg nach Spanien und überfliegen in engen Flugkorridoren auch Deutschland. In unseren Breiten überwintern Gäste aus nördlichen und östlichen Gebieten, unter ihnen Saatkrähen, Dohlen, Zwerg- und Gänsesäger. Im Rahmen des „Birdwatch“ bietet der NABU geleitete Exkursion zur Vogelbeobachtung an. Nähere Infos dazu werden folgen.

Dezember: Eintreten für die Natur

Baden-Württemberg hat wunderbare Natur zu bieten. Doch diese ist bedroht! Zirka 70 Prozent der Brutvögel und 60 Prozent der Wildbienen sind gefährdet. Mit einer Patenschaft für Wildbienen oder Greifvögel unterstützen Sie wichtige Projekte des NABU dauerhaft. Übrigens sind die NABU-Patenschaften auch ein prima Geschenk. Eine Patenschaft kann ganz einfach online beantragt und verschenkt werden: Alles Infos unter www.NABU-BW.de/patenschaften.

Und wir vom NABU Neuhausen freuen uns über weitere engagierte Naturschützer – näheres unter www.nabu-neuhausen.de – dort erhalten Sie weitere Informationen zu unserer NABU-Gruppe.